

PIK im Grünland - Umsetzungsbeispiele aus Sachsen-Anhalt

Antje Birger

Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt

- Mehrheit der heute anzutreffenden Grünländer - Kulturbiotope
- sekundäres Grünland - von Menschen und seinen Nutztieren geschaffen (Wiesen, Weiden, Halbtrockenrasen und Magerbiotope)
- besondere Bedeutung bei der Sicherung der Artenvielfalt
- Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten
- Nutzungsformen des Grünlandes - wesentliche Ursache für den Artenreichtum dieses Kulturbiotop
- **Verbindung aus hohem naturschutzfachlichem Wert und landwirtschaftlicher Nutzung**
- **„Erhalt durch Nutzung“**

Von Gefährdung bis Grünlandverlust

- Bestandsumbau der Grünländer durch landwirtschaftliche Nutzungsänderungen
 - ✓ **Intensivierung** der Grünlandnutzung
 - ✓ Umwandlung von Grün- zu Ackerland
 - ✓ **Nutzungsaufgabe** bzw. Unternutzung
 - ✓ Intensivierung der landwirtschaftlichen Flächennutzung auf Ackerstandorten (Beeinträchtigung angrenzender GL)

- direkter Verlust durch **konkurrierende Nutzungen**

Folgen des Grünlandverlustes

- **Intensivierung:** Verlust hochwertiger, artenreicher zugunsten artenarmer, intensiv gedüngter und häufig geschnittener Mähwiesen
- **quantitative und qualitative Verluste der Biodiversität** durch Bestandsverluste bis hin zum vollständigen Verschwinden von Tier- und Pflanzenarten sowie Pflanzengesellschaften, aber auch wichtiger Strukturelemente als Nahrungs-, Überwinterungs- und Rückzugshabitate auch durch **Nutzungsauffassung**
- **Isolation** und **Verinselung** verbleibender Grünland(Rest-)Bestände
- **Beeinträchtigung** von **Raumbeziehungen** im Biotopverbund
- **Beeinträchtigung** des **Landschaftsbildes**

**Durch PIK können die Folgen von
Intensivierung und Nutzungsaufgabe bzw.
Unternutzung im Grünland reduziert werden!**

Ziele von PIK im Grünland

- Entwicklung einer hohen Artenvielfalt im Grünland durch Etablierung bzw. Wiederaufnahme einer extensiven Bewirtschaftung
- Erhöhung der Strukturvielfalt und des Blühreichtums
- Erhöhung der Biodiversität im Landschaftsraum
- Schaffung von Nahrungs-, Brut- und Rückzugshabitaten für Vögel, Säugetiere, Reptilien, Amphibien und Insekten
- Aufwertung des Landschaftsbildes
- Verringerung der Boden- und Wasserbelastungen (Düngerreduktion) bei Extensivierung der Nutzung

PIK-Maßnahmen im Grünland

Eignung als Ausgleich für Eingriffe:	Etablierung von artenreichem Grünland (Neuansaat)	Extensivierung von Dauergrünland	Wiederaufnahme biotoptypengerechter Bewirtschaftung von nutzungsaufgelassenem Grünland	Extensive Nutzung von Streuobstwiesen
Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten	x	x	x	x
Vielfalt von Biotoptypen	x	x	x	x
Vielfalt von Bodentypen und Bodenformen	x	x	x	x
Natürliche Bodenfunktion	x	x	x	x
Grundwasser	x	x	x	(x)
Hochwasserschutz- und Retention	x		(x)	
Vielfalt von Landschaften als natürliches und kulturelles Erbe	(x)	x	x	x
Funktionen im Bereich Erleben und Wahrnehmen von Landschaft	x	x	x	x

PIK-Maßnahmen im Grünland

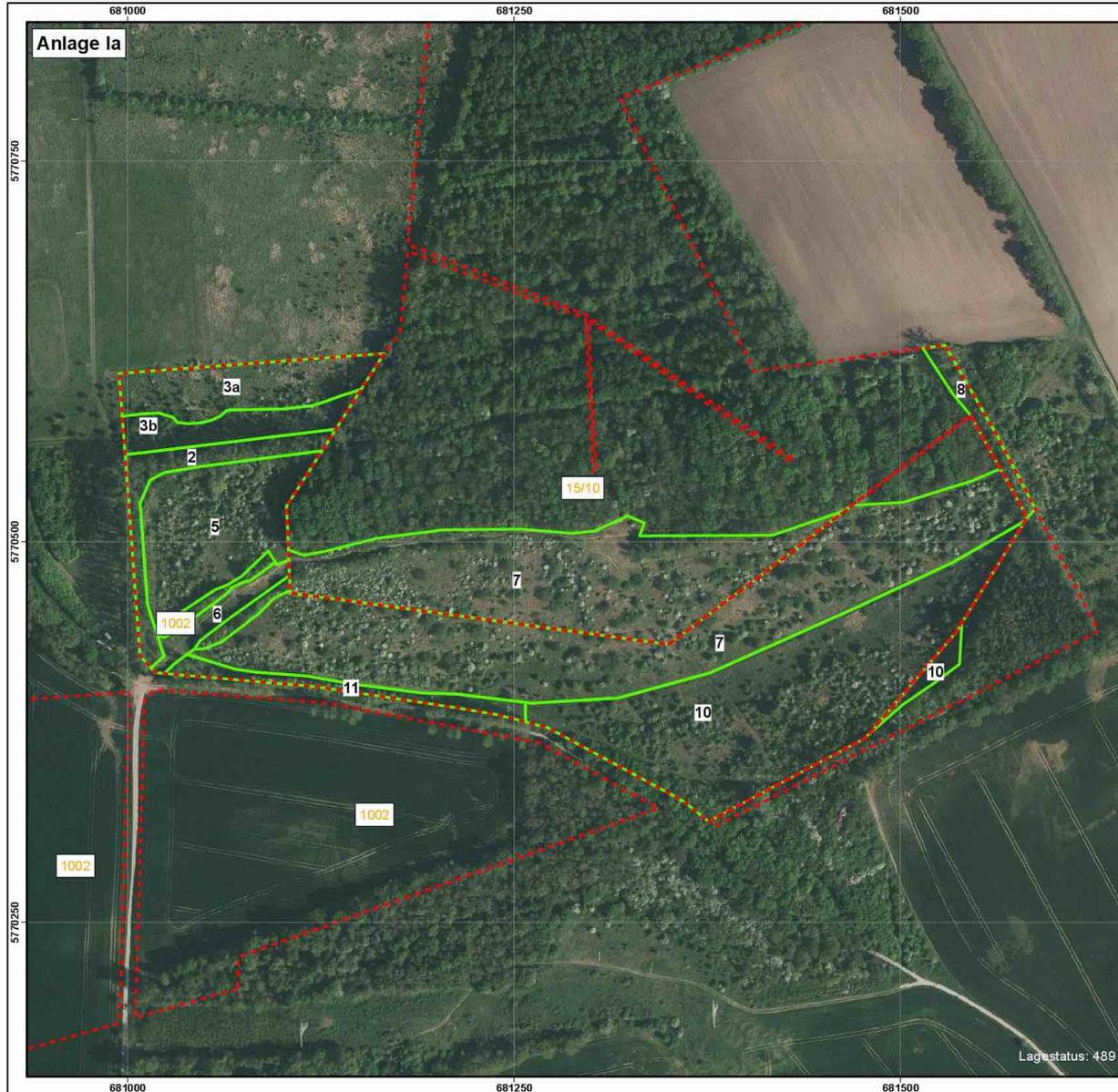
Eignung als Ausgleich für Eingriffe:	Etablierung von artenreichem Grünland (Neuansaat)	Extensivierung von Dauergrünland	Wiederaufnahme biotoptypengerechter Bewirtschaftung von nutzungsaufgelassenem Grünland	Extensive Nutzung von Streuobstwiesen
Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten	x	x	x	x
Vielfalt von Biotoptypen	x	x	x	x
Vielfalt von Bodentypen und Bodenformen	x	x	x	x
Natürliche Bodenfunktion	x	x	x	x
Grundwasser	x	x	x	(x)
Hochwasserschutz- und Retention	x		(x)	
Vielfalt von Landschaften als natürliches und kulturelles Erbe	(x)	x	x	x
Funktionen im Bereich Erleben und Wahrnehmen von Landschaft	x	x	x	x

Projektgebiet „Sülzetal“ (inklusive Sohlener und Frohser Berge)

Kompensationsmaßnahmen/ Ökokonten für 50Hertz und die Gemeinde Sülzetal



Sohlener Berge



Übersichtskarte: 1:50.000

 Flurstücke:
Gemarkung Magdeburg, Flur 431,
Flurstück 01/15 und 1002

 Maßnahmefläche

Maßnahmen "Sohlener Berge"

Maßstab: 1 : 2.500

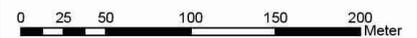
Maßnahme: Aufnahme Beweidung, Gehölzumbau

Umsetzung:



Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt
An der Alten Tonikühle 1
39164 Wanzleben
Tel. 039209 – 202076

Datum: 26.01.2019 Kartographie: Dr. Jens Birger





**Entwicklung von Trocken- und Magerrasen sowie Grünländer
durch Entbuschungsmaßnahmen und die Etablierung der
biotoptypgerechten Beweidung mit Schafen und Ziegen**

Ausgangszustand 2018

Sohlener Berge – Ausgangssituation 2018



Sohlener Berge



**Etablierung der biotoptypgerechten Beweidung mit Schafen
und Ziegen ab 2019**

Sohlener Berge 2019





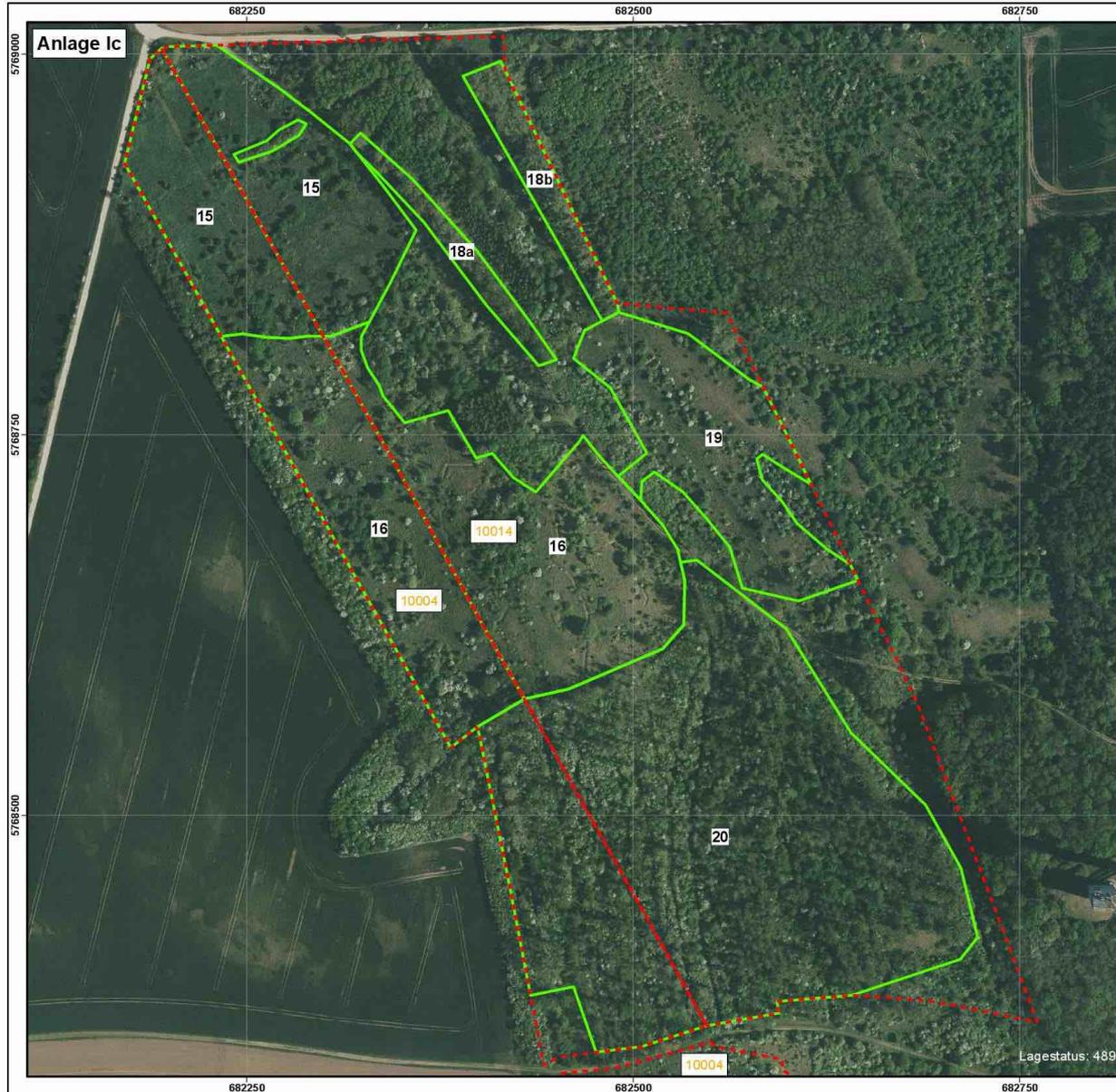
Sohlener Berge 2021



Teilfläche 7		Erfassungsdatum: 31.08.2018			
Sohlener Berge					
Verbuschungsgrad: 50%		Flurstück: Gemarkung Magdeburg, Flur 431, Flurstück 1002 und 15/10			
Beschreibung: langjährig verbrachter, ruderal beeinflusster und stark verbuschter Halbtrockenrasen mit teils abgängigen bzw. toten Obstgehölzen, mit zahlreichen invasiven neophytischen Gehölzen					
	Biotoptyp	Bezeichnung Biotoptyp	Punktwert/qm	Größe [qm]	Biotopwertpunkte (Punktwert x Größe)
Bestandswert	RHX	Halbtrockenrasenbrache	15	41.312	619.680
Bestandswert	UDB	Landreitgras-Dominanzbestand	10	250	2.500
Bestandswert	HED	Baumgruppen/-bestand aus überwiegend nicht-heimischen Arten	13	600	7.800
Planwert	RHB	Halbtrockenrasen, wenig beschädigt	18	42.112	758.016
Punktedifferenz					128.036

Bemerkungen: Erstsanierung durch flächige Entbuschung mit Nachpflege unter Belass der Obstgehölze, Totholz und einiger bewehrter Solitärgehölze, gezielte Entfernung neophytischer Gehölze auch in angrenzenden Gehölzstrukturen, Nutzungsaufnahme und Integration in Beweidungsverbund

Frohser Berge



Übersichtskarte: 1:50.000

 Flurstücke:
Gemarkung Magdeburg, Flur 430,
Flurstück 10004 und 10014

 Maßnahmefläche

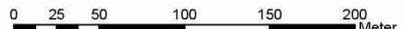
Maßnahmen "Frohser Berge"

Maßstab: 1 : 2.500

Maßnahme: Aufnahme Beweidung, Gehölzumbau

Umsetzung:  Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt
An der Alten Tonkuhle 1
39164 Wanzleben
Tel. 039209 – 202076

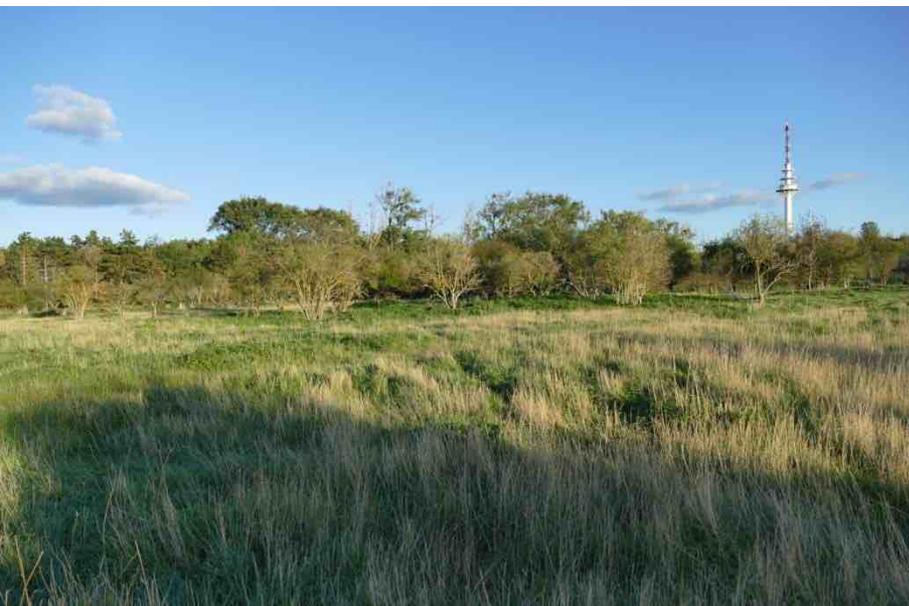
Datum: 26.01.2019 Kartographie: Dr. Jens Birger

 0 25 50 100 150 200 Meter

Frohser Berge (2018)



Frohser Berge (2021)

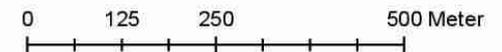
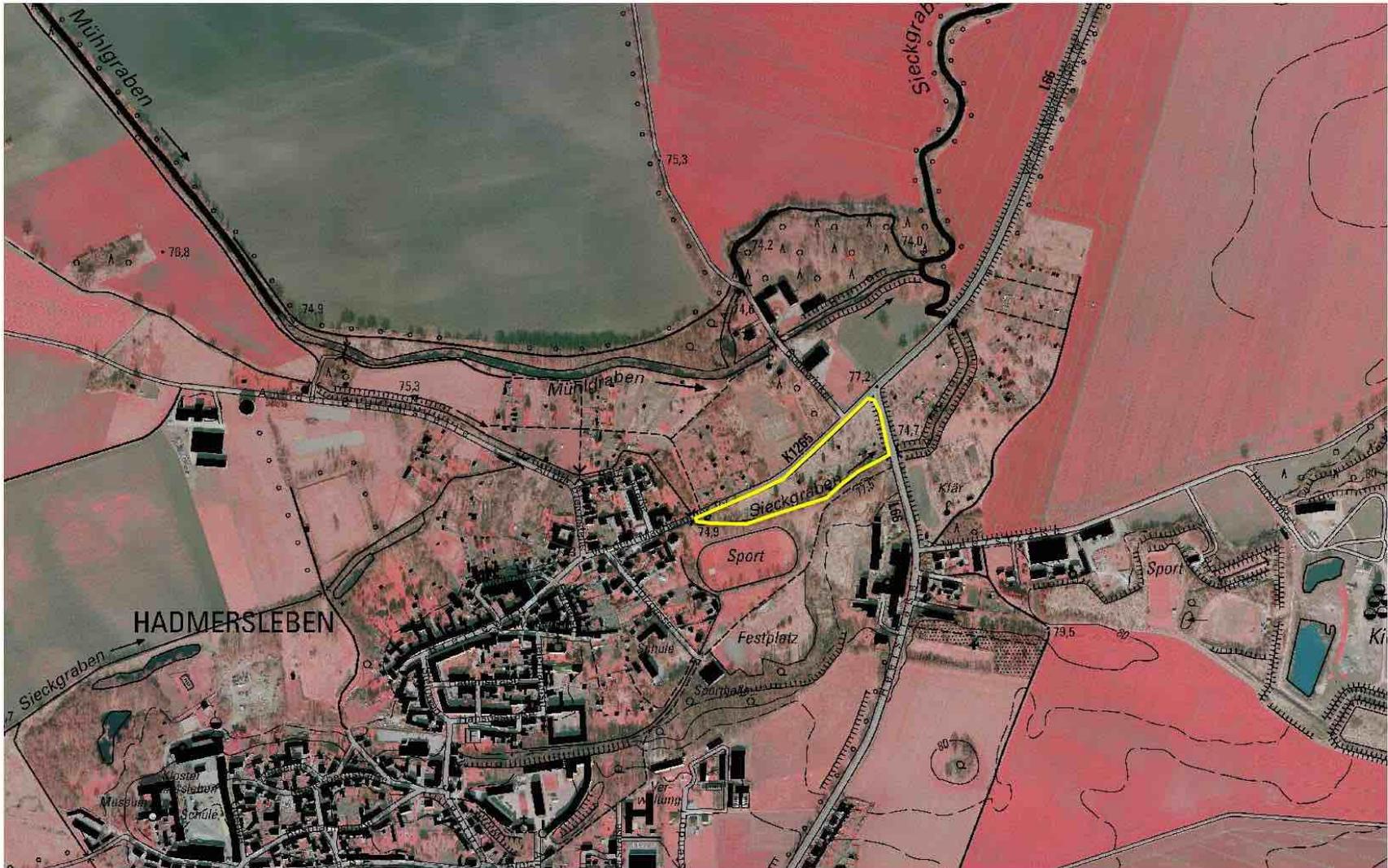


Berechnung Punktgewinn

Teilfläche 15 Frohser Berge		Ersterfassung: 11.09.2018			
Verbuschungsgrad: 15%		Flurstück: Gemarkung Magdeburg, Flur 430, Flurstück 10004 und 10014			
Beschreibung: sehr artenarme, stark verbrachte und mäßig verbuschte Ruderalflur und ruderal beeinflusstes Grünland mit internem Feldgehölz (hier: vorrangig <i>Sambucus nigra</i> und <i>Prunus domestica</i> var. <i>syriaca</i>)					
	Biotoptyp	Bezeichnung Biotoptyp	Punktwert/ qm	Größe [qm]	Biotopwertpunkte (Punktwert x Größe)
Bestandswert	GMX	Mesophile Grünlandbrache	14	6.413	89.782
Bestandswert	UDY	Sonstiger Dominanzbestand (hier: <i>Urtica dioica</i>)	5	16.600	83.000
Planwert	GMA	Mesophiles Grünland	16	23.013	368.208
Punktedifferenz					195.426

Bemerkungen: Teilentbuschung mit Nachpflege unter Belass einiger bewehrter Solitärgehölze, gezielte Entfernung neophytischer Gehölze, Nutzungsaufnahme und Integration in Beweidungsverbund, Behalt des internen Feldgehölzes

Ökokonto Hadmersleben



Ökokonto Hadmersleben (Ausgangssituation 2016)



Ökokonto Hadmersleben 2017



Ökokonto Hadmersleben 2020



Berechnung Punktgewinn Ökokonto Hadmersleben

Flächen- größe [m ²]	Ist-Zustand:			Planzustand:			Ökologische Aufwertung:
	Biotoptyp	Wertpunkte	Summe	Biotoptyp	Wertpunkte	Summe	
15.863	UDE	5	79.315	GMA	16	253.808	174.493
						Summe gesamt:	174.493

Änderungsvorschläge zum Biotopwertmodell Sachsen-Anhalt Diskussionsvorlage

Änderungsvorschläge zum Biotopwertmodell Sachsen-Anhalt

Nutzungsabhängige Magerrasen-LRT lt. derzeitiger Kompensationsverordnung faktisch nicht herstellbar!

vor allem Borstgrasrasen **RN*** und Halbtrockenrasen **RH***)
RKC-Steppenrasen ohne Einstufung von Degradationsstadien

- Nutzungsauffassung führt oftmals zu größten Defiziten (mit Einfluss auf alle Bewertungskriterien wie Strukturvielfalt, Arteninventar, Beeinträchtigungen)
- Wiederaufnahme bzw. Etablierung der biotoptypengerechten Bewirtschaftung mit nutzungsbegleitender Sanierung (Entbuschung, Flächenmahd) kann durchaus LRT regenerieren (insbesondere durch Schaffung von Bewirtschaftungsverbänden)
- GEZ B vielfach erreichbar (-4 WP), bei langfristigen Vorhaben auch GEZ A möglich
- durch geringe Punktedifferenz-PIK in Magerrasen derzeit meist nicht kostendeckend – als PIK im Rahmen von Ökokonten oder direkten Kompensationen nicht lohnend

Beispiel: Sanierung von Halbtrockenrasen

- **geringe Punktgewinne**, da bei **Kompensationsmaßnahmen nur der Planwert** angerechnet werden kann
- Punktgewinn reicht nicht für Finanzierung derartiger Aufwertungen aus (oftmals nutzungsbegleitende Maßnahmen – Entbuschungen notwendig)
- **LRT 6210 wird als Planwert nicht zugelassen**, obwohl ein bestehender, aber beeinträchtigter Bestand saniert und aufgewertet werden kann
- **Kategorie „verbuschter Halbtrockenrasen“ fehlt**, jedoch sehr häufig vorkommend!
- **Biotopwert sollte** analog zu verbuschtem Sandmagerrasen (RSZ -18 WP) 4 WP unter entsprechender Brache liegen (RHX – 22 WP) – **Vorschlag „RHZ“ – 11 WP, da RHX – 15 WP**
- **Degradationsstadien von Steppentrockenrasen fehlen**

Magerrasen (Annahme: Bestimmte nutzungsabhängige LRT lassen sich nicht generieren!)

Ausgangsbiotop	Biotopwert Ausgangsbiotop	Zielbiotop	Planwert Zielbiotop bei Kompensation	WP-Differenz je qm	Biotopwert Zielbiotop bei Ökokonto	WP-Differenz je qm
RHX-Halbtrockenrasenbrache	15	RHB – Halbtrockenrasen (wenig geschädigt)	18	3	21	6
RHX-Halbtrockenrasenbrache	15	RHE – Naturnaher Kalk-Trockenrasen (LRT 6210)	kein Planwert vorgesehen GEZ A: 27 GEZ B: 23 GEZ C: 19	nicht vorgesehen GEZ A: 12 GEZ B: 8 GEZ C: 4	GEZ A: 30 GEZ B: 26 GEZ C: 22	GEZ A: 15 GEZ B: 11 GEZ C: 7
RHD-rud. Halbtrockenrasen	15	RHB – Halbtrockenrasen (wenig geschädigt)	18	3	21	6
RHD-rud. Halbtrockenrasen	15	RHE – Naturnaher Kalk-Trockenrasen (LRT 6210)	kein Planwert vorgesehen GEZ A: 27 GEZ B: 23 GEZ C: 19	nicht vorgesehen GEZ A: 12 GEZ B: 8 GEZ C: 4	GEZ A: 30 GEZ B: 26 GEZ C: 22	GEZ A: 15 GEZ B: 11 GEZ C: 7

Änderungsvorschläge zum Biotopwertmodell Sachsen-Anhalt

Ausgangsbiotop	Biotopwert Ausgangsbiotop	Zielbiotop	Planwert Zielbiotop bei Kompensation	WP- Differenz je qm	Biotopwert Zielbiotop bei Ökokonto	WP- Differenz je qm
RHZ- Halbtrockenrasen (zwischen 25 und 70% verbuscht)	nicht vorgesehen Vorschlag: 11	RHB – Halbtrockenrasen (wenig geschädigt)	nicht vorgesehen Planwert 18	nicht vorgesehen 7	nicht vorgesehen 21	nicht vorgesehen 10
RHZ- Halbtrockenrasen (zwischen 25 und 70% verbuscht)	nicht vorgesehen Vorschlag: 11	RHE – Naturnaher Kalk- Trockenrasen (LRT 6210)	kein Planwert vorgesehen Vorschlag: GEZ A: 27 GEZ B: 23 GEZ C: 19	nicht vorgesehen GEZ A: 16 GEZ B: 12 GEZ C: 8	nicht vorgesehen GEZ A: 30 GEZ B: 26 GEZ C: 22	nicht vorgesehen GEZ A: 19 GEZ B: 15 GEZ C: 11
RNX- Borstgrasrasenbrache	17	RNY – Sonstiger Borstgrasrasen	18	1	21	3
RNX- Borstgrasrasenbrache	17	RNA – Artenreicher montaner Borstgrasrasen(LRT 6230)	kein Planwert vorgesehen Vorschlag: GEZ A: 27 GEZ B: 23 GEZ C: 19	nicht vorgesehen GEZ A: 10 GEZ B: 6 GEZ C: 2	nicht vorgesehen GEZ A: 30 GEZ B: 26 GEZ C: 22	nicht vorgesehen GEZ A: 13 GEZ B: 9 GEZ C: 5
RKC- Subpannonische Steppen-Trockenrasen						

Änderungsvorschläge zum Biotopwertmodell Sachsen-Anhalt

Grünlandbiotope

Ausgangsbiotop	Biotopwert Ausgangsbiotop	Zielbiotop	Planwert Zielbiotop bei Kompensation	WP-Differenz je qm	Biotopwert Zielbiotop bei Ökokonto	WP-Differenz je qm
GMX -Mesophile Grünlandbrache	14	GMA – Mesophiles Grünland	16	2	18	4
GMX -Mesophile Grünlandbrache	14	GMG – Magere Flachland-Mähwiese (LRT 6510)	21 <i>wenn LRT möglich</i> GEZ A: 27 GEZ B: 23 GEZ C: 19	7 GEZ A: 13 GEZ B: 9 GEZ C: 5	 GEZ A: 30 GEZ B: 26 GEZ C: 22	 GEZ A: 16 GEZ B: 12 GEZ C: 8
GMF - rud. mesophiles Grünland	16	GMA – Mesophiles Grünland	16	0	18	2
GMF - rud. mesophiles Grünland	16	GMG – Magere Flachland-Mähwiese (LRT 6510)	21 <i>wenn LRT möglich</i> GEZ A: 27 GEZ B: 23 GEZ C: 19	5 GEZ A: 11 GEZ B: 7 GEZ C: 3	 GEZ A: 30 GEZ B: 26 GEZ C: 22	 GEZ A: 15 GEZ B: 11 GEZ C: 7

Das können PIK (auch im Grünland) leisten:

- landwirtschaftliche Flächen bleiben erhalten bzw. kommen wieder in Nutzung
- Extensive Nutzung (Vorgaben für biotoptypengerechte Bewirtschaftung)
- Beitrag zum Biodiversitäts- und Artenschutz
- Stärkung des Biotopverbundsystems
- stabiles Einkommen für Landwirtschaftsbetriebe über einen langen Zeitraum

Vorschläge für eine Ergänzung im Bewertungsmodell LSA

- Bepunktbarkeit verbuschter Grünlandbiotoptypen ermöglichen
- Berücksichtigung der Möglichkeit, FFH-LRT zu erreichen und diese zu bepunkten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!